Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 33 | Halver, Freitag, den 9. Dezember | 1949

Ueber vier Stunden auf dem Petersberg

Eingehende Besprechungen des Bundeskanzlers

dmt. Bonn, 9. Dezember

Als Bundeskanzler Dr. Adenauer kurz vor 20 Uhr den Sitzungssaal auf dem Petersberg verließ, hatte er die bisher längste Beratung mit den Oberkommissaren hinter sich, sie hatte länger als vier Stunden gedauert.

Vor der Besprechung mit dem deutschen Bundeskanzler hatte die Alliierte Oberkommission zwei interne Beratungen, die der Vorbereitung der Besprechung dienten. Bei diesen internen Beratungen sollen die Oberkommissare die Frage der Besatzungskosten und die Lage in Berlin besprochen haben, ferner wurde beschlossen, der Bundesregierung größere Freiheiten in der Finanzgebarung zuzugestehen. Während bisher vorgeschrieben war, einen ausgeglichenen Haushaltsplan für Westdeutschland aufzustellen, soll jetzt die Möglichkeit geschaffen werden, ein Defizit einzukalkulieren. Auch die durch die Aufhebung des Lizenzzwanges für politische Parteien geschaffene Lage wurde in diesen Sitzungen erörtert.

„Harmonischer Verlauf"

Das Kommuniqué, das im Anschluß an die Besprechung zwischen den alliierten Oberkommissaren und dem Bundeskanzler ausgegeben wurde, ist von lakonischer Kürze. Dazu erklärte ein Sprecher der Alliierten, daß es nicht üblich sei, im Anschluß an solche Besprechungen eine ins einzelne gehende Verlautbarung herauszugeben. Es sei nicht mehr zu sagen, als daß die Besprechungen harmonisch verlaufen seien und in ihnen viel nützliche Arbeit geleistet sei.

Ein französischer Sprecher ergänzte diese Mitteilung dahingehend, daß viele der am Nachmittag angeschnittenen Fragen noch nicht geklärt seien und bei den nächsten Besprechungen wieder auf der Tagesordnung stehen werden. Die nächsten Verhandlungen auf dem Petersberg sind für den Freitag der kommenden Woche vorgesehen.

Arnold: „Starke Exekutive"

Von unserem Mitarbeiter

e. Düsseldorf, 9. Dezember.

Ministerpräsident Arnold erläuterte am Mittwoch vor Funktionären der rheinischen CDU die Gründe, die das Kabinett von Nordrhein-Westfalen veranlaßt hätten, dem Landtag den Entwurf einere Staatsverfassung vorzulegen. Die Länder der westdeutschen Bundesrepublik seien nach Auffassung des Kabinetts echte Staaten wie die Bundesstaaten des Reichs vor 1918. Die wichtigste Richtlinie für das Kabinett sei daher, eine starke Exekutive zu schaffen und sie in die Hand des Ministerpräsidenten zu legen; der Regierungschef würde nur durch eine Neuwahl gestürzt werden und sei praktisch ein Staatsoberhaupt.

Arnold fügte hinzu, Nordrhein-Westfalen würde sich selbst aufgeben, wenn es sich nur eine gehobene Gemeindeverfassung geben würde, wie es die SPD vorschlage. Ein solcher Status würde auch grundgesetzwidrig sein.

Der Umfang des Amnestiegesetzes

Von unserem Bonner Büro

le. Bonn, 8. Dezember.

Im Rechtsausschuß des Bundestages beschäftigte man sich ausführlich mit dem Inhalt des geplanten Amnestiegesetzes für das Gebiet der Bundesrepublik. Wie wir erfahren, wird das Gesetz keinen Unterschied zwischen politischen und wirtschaftlichen Vergehen machen. Falsche Angaben in Spruchkammerverfahren fallen ebenfalls unter das Gesetz, soweit sie sich auf politische Tatsachen beziehen. Alle in Westdeutschland unter falschem Namen oder illegal lebende Personen werden amnestiert, wenn sie sich bis spätestens 31. März nächsten Jahres bei einem Polizeirevier melden und beantragen, unter Angabe ihres richtigen Namens legal Staatsbürger zu werden. Von dieser Vergünstigung ausgenommen sollen jedoch diejenigen Personen sein, die vor 1945 sich krimineller Vergehen schuldig gemacht haben. Man schätzt die Zahl der illegal in der Bundesrepublik Lebenden auf etwa achtzigtausend und glaubt, daß es sich dabei vorwiegend um ehemalige Angehörige der Hitlerjugend handelt.

Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer?

dp. Duisburg, 8. Dezember

Der Bundestagsausschuß für Arbeit besuchte die Duisburger Kupferhütte, um sich über die dort eingeführte Mitbestimmung und Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer zu informieren. Wie ein Vertreter der Werksleitung mitteilte, seien fast alle Abgeordneten nach dem Informationsbesuch der Meinung gewesen, daß man bei der bevorstehenden Diskussion eines Mitbestimmungsrechtes für die Arbeitnehmerschaft nicht an dem Beispiel der Duisburger Kupferhütte vorbeigehen könne.

Auf der Duisburger Kupferhütte, deren Direktion aus Vorstand und Abteilungsleitern besteht, ist der Betriebsratsvorsitzende als Leiter der Abteilung Betriebsrat gleichberechtigtes Direktionsmitglied. Die Arbeitnehmer sind am Leistungsgewinn des Werkes durch einen sogenannten Ergebnislohn beteiligt, der jeweils am Jahresende ausgezahlt wird. Die Ausschüttung erfolgt nach einem Punktsystem. Dieser Ergebnislohn wurde erstmalig im vergangenen Jahr ausgegeben und betrug im Durchschnitt etwa das ein bis eineinhalbfache eines Monatseinkommens.

Ueberraschendes deutsch-englisches Gespräch

Kirkpatrick sprach vor Politikern und Industriellen

dmt. London, 8. Dezember.

Nachdem Sir Ivone Kirkpatrick, der Leiter der Deutschland-Abteilung im Foreign Office, am Donnerstag wieder in London eingetroffen ist, stellt die Londoner Presse mancherlei Vermutungen darüber an, was er bei seinen Gesprächen mit leitenden Industriellen des Ruhrgebietes verhandelt hat. Ursprünglich sollte der Flug Kirkpatricks nach Düsseldorf geheimgehalten werden, sodaß ein Bericht einer Londoner Tageszeitung über diese Besprechungen in der britischen Hauptstadt große Ueberraschung hervorgerufen hat.

Jetzt wird von amtlicher Seite festgestellt, daß der Leiter der Deutschland-Abteilung, der auf Einladung des früheren deutschen Diplomaten, Baron von Lersner, nach Düsseldorf kam, dort keine Verhandlungen geführt und keine Verpflichtungen für die britische Regierung übernommen hat. Kirkpatrick habe außer mit Robertson auch mit dem amerikanischen Vertreter beim Düsseldorfer Landeskommissar gesprochen.

In London weist man in diesem Zusammenhang darauf hin, daß auch der französische Oberkommissar kürzlich vor Ruhrindustriellen gesprochen habe. Von deutscher Seite haben an dem Düsseldorfer Treffen Ministerpräsident Arnold, Dr. Lehr und der Landesjustizminister, Dr. Sträter teilgenommen. Die Bundesregierung war von dem Vorhaben Kirkpatricks nicht offiziell unterrichtet worden, da dies nach britischer Ansicht nicht erforderlich gewesen sei. Zu dem Inhalt der Ansprache, die der britische Staatsmann bei dieser Gelegenheit gehalten hat, schreibt der konservative Londoner „Daily Telegraph", er habe vor allem den ihm zuhörenden Politikern, Industriellen und Bankiers klar machen wollen, daß die britische Deutschlandpolitik nicht von Motiven der Konkurrenz diktiert sei.

In der sich anschließenden Diskussion sollen unter anderem Fragen um den Wiederaufbau der deutschen Eisen- und Stahlindustrie, die Investierung von Auslands-Kapital und Sozialisierung der Schlüsselindustrien, das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter und eine Erhöhung der Stahlproduktion von 11 auf 16 Millionen Tonnen im Jahr behandelt worden sein.

In London hat dieses Unternehmen Kirkpatricks erhebliches Aufsehen hervorgerufen. Man nimmt an, daß es möglicherweise noch ein parlamentarisches Nachspiel haben wird.

Erklärung Middelhauves

dmt. Düsseldorf, 8. Dezember.

Die Vermutungen, die die englische konservative Zeitung „Daily Telegraf" an den Besuch Sir Ivone Kirkpatricks geknüpft hatte, erfahren eine scharfe Dementierung durch den Bundestagsabgeordneten Dr. Middelhauve, von dem das deutsch-englische Gespräch angeregt worden war. Die „unverantwortliche und völlig falsche Darstellung" dieses Blattes sei im besonderen Maße geeignet, für die Zukunft ähnliche Besprechungen mit ausländischen Persönlichkeiten zunichte zu machen. Es sei das Ziel dieser Fühlungnahme gewesen, mit England wieder in Kontakt zu kommen und eine Atmosphäre des Vertrauens wiederherzustellen, denn man müsse nicht nur mit Frankreich, sondern auch imt England Fühlung halten. „Wir haben dieses Gespräch ohne jeden Nebengedanken zustande gebracht", betonte Middelhauve, weil nur offene Gespräche das Vertrauen wieder herstellen können, hätte er diese Konferenz einberufen. Es sei Unsinn, daß über eine Erhöhung der Stahlquote, über Sozialisierung und Auslandsinvestitionen gesprochen worden sei, die deutschen Teilnehmer hätten sich auch ausdrücklich untereinander geeinigt, das Thema der Demontage nicht anzuschneiden.

Im Frühjahr erneut Viererkonferenz?

Deutschlandbesprechungen gemeinsam mit der Sowjetunion

dp. Paris, 8. Dezember

Politische Kreise in Paris sind der Ansicht, daß die von Außenminister Acheson angekündigten Deutschland-Besprechungen von Rechtssachverständigen der drei Westmächte bereits im Januar 1950 in New York beginnen werden. In Paris werden daran Gerüchte geknüpft, daß im Frühjahr unter Umständen mit dem erneuten Zusammentritt einer Vierer-Konferenz, also mit Beteiligung der Sowjetunion, zur Behandlung des Deutschland-Problems zu rechnen sei. Der Tagungsort werde wahrscheinlich ebenfalls New York sein.

Zu den Beratungen der westlichen Rechtssachverständigen in New York wird auch von amtlicher französischer Seite darauf hingewiesen, daß es hierbei nicht um die Vorbereitung eines eigentlichen Friedensvertragsentwurfs gehe. Die Aufhebung des Kriegszustandes mit Deutschland und die Ausarbeitung eines Friedensvertrages könnten nur von einer internationalen Konferenz aller ehemaligen Kriegsgegner Deutschlands werden. Bei den New Yorker Beratungen sollten in erster Linie ein Teil der Hindernisse beseitigt werden, die sich aus der Aufrechterhaltung des Kriegszustandes für die Bundesrepublik ergeben und ihre schrittweise Eingliederung in die westeuropäische Gemeinschaft erschweren. Man werde eine Reihe praktischer Fragen zu lösen versuchen, wie beispielsweise die Aufhebung der Beschlagnahme deutschen Eigentums. Die Frage der Beendigung des Kriegszustandes mit der Bundesrepublik, die auf der Pariser Konferenz wegen juristischer Schwierigkeiten zunächst zurückgestellt wurde, war in verschiedenen Meldungen erneut aufgegriffen worden.

Sturmzeichen über Indochina

Frankreich vor politischen Konflikten

Sonderbericht

rs. Paris, 8. Dezember.

Das weitere Vordringen der kommunistischen Armeen in Südchina hat erneut die indochinesische Frage aufgerollt. Der ganze Fragenkomplex ist in der Sitzung des französischen Ministerrates zur Sprache gekommen. Dabei befaßten sich die Minister mit der etwaigen Anerkennung des kommunistischen Regimes in China durch Frankreich.

Während Außenminister Schuman sich persönlich für die Anerkennung Mao-Tsetungs durch Frankreich ausgesprochen haben soll, wurde von anderer Seite auf die damit verbundenen Schwierigkeiten hingewiesen. Dazu gehören vor allem die militärischen Gefahren, die sich durch die Konzentration starker nationalistischer Streitkräfte in der Provinz Kwangsi, Grenzgebiet des Tonkin, im Norden von Indochina ergeben. Sollte Frankreich Mao-Tsetung anerkennen, so besteht die Gefahr, daß die erwähnten nationalistischen Truppen die Grenze überschreiten und in Tonkin einfallen. Andererseits soll das Kommando dieser nationalistischen Truppen das Angebot gemacht haben, gegen Lieferung von indochinesischem Reis für den Unterhalt der Truppe an dem Kampf der Franzosen gegen die Aufständischen in Indochina selbst teilzunehmen. Dagegen sollen die chinesischen Kommunisten angekündigt haben, sie würden die chinesischen Nationalisten bis nach Tonkin hinein verfolgen, wenn diese die Grenze überschreiten sollten.

Eine andere Schwierigkeit ergibt sich aus dem im Jahre 1946 zwischen Frankreich und Tschiangkaischek über das Statut der chinesischen Minderheiten in China abgeschlossenen Abkommen. Sollte Frankreich Mao Tsetung anerkennen, so würde dieses Abkommen hinfällig werden, und man hat Grund zu der Annahme, daß Mao Tsetung erheblich größere Ansprüche hinsichtlich der Stellung der Chinesen in Indochina geltend machen wird als seinerseits Tschiangkaischek. Inzwischen schwebt auch noch die Frage der Inkraftsetzung des im März abgeschlossenen Abkommens zwischen der französischen Regierung und dem Kaiser Mac Dai über die künftige staatsrechtliche Stellung Indochinas. Bao Dai, der in dieser Frage die Unterstützung der Vereinigten Staaten genießen soll, befindet sich auf der Fahrt nach Frankreich.

„Informationsdienst"

Wie wir schon kurz nachrichtlich mitteilten, hat der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. W. Menzel, zur Entkräftung umlaufender Gerüchte mitgeteilt, daß der von ihm eingerichtete „Informationsdienst" nicht gleichbedeutend sei mit einer „politischen Polizei" und dies auch nicht werden solle. Eine solche Erklärung nehmen wir gebührend zur Kenntnis und erwarten, daß sie auch in Zukunft respektiert wird. Trotzdem möchten wir nicht versäumen, auf gewisse Gefahren hinzuweisen, die dieser Informationsdienst in sich trägt. Einmal dadurch, daß fünf Herren speziell mit dieser Aufgabe betraut sind, sich ihr also ausschließlich widmen, zum anderen läßt uns der „Etat" dieser Abteilung aufhorchen.

Wenn die Jahresausgaben für diese Einrichtung mit einer halben Million D-Mark beziffert werden, so will es uns nicht einleuchten, daß eine derart hohe Summe für die Tätigkeit von fünf Herren angemessen ist. Wenn schon untergründige Erscheinungen erfaßt und beobachtet werden sollen, dann ist dies in einem Gebiet, das das ganze Land umfaßt, nicht durch fünf Herren zu erreichen, ohne daß diese sich wiederum auf beauftragte Gewährsmänner stützen, die ihnen mindestens die ersten Tips geben. Da die bestehenden Parteien aus der Beobachtung ausdrücklich ausgenommen sind, wird es schwer sein, einen politischen Abhorchdienst ohne festere Struktur einzurichten, ohne daß ein gesonderter „Apparat" aufgezogen wird.

Wir können verstehen, wenn Innenminister Dr. Menzel seinen Informationsdienst vor der Öffentlichkeit harmlos erscheinen lassen will und ihm gewissermaßen Tarnkappen wünscht. Wir haben auch Verständnis für den Ausspruch des Ministers: „Ich halte es für sehr glücklich, wenn man möglichst wenig von der Informationsabteilung spricht." Was uns aber weniger in den Kopf will, das ist die aus dieser Dienst-Existenz sich ergebende Tatsache, daß der große allgemeine Behördenapparat nicht ausreichen soll, um die Stimmung der Bevölkerung, vor allem auch sogenannte Quertendenzen zu registrieren, eventuell aus örtlichen Begebenheiten zu erläutern und dem entsprechend dem Herrn Minister Berichte zu erstatten. Wie steht es dann mit der Volksverbundenheit des Behördenapparates?

Schon die Tatsache des Bestehens einer besonderen Instanz muß uns heute argwöhnisch machen. Das um so mehr, wenn man an die Sonderausgabe von einer halben Million D-Mark denkt, wo sonst gerade auch die Behörden — wie wir gern bestätigen — in edlem Wetteifer mit der freien Wirtschaft bemüht sind, so sparsam wie möglich zu arbeiten. Auch wir sind der Ansicht, daß unterirdische politische Kanäle sauber gehalten werden müssen, doch dürfte sich dies auch auf weniger kostspielige Art und Weise erreichen lassen. Mit einer halben Million D-Mark läßt sich schon sehr viel Positives auf dringlicheren Gebieten anfangen! *Dbg.*

Deutsche Völkerrechtler beraten

dmt. Bonn, 8. Dezember.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, werden einige deutsche Sachverständige, vor allem Experten des Völkerrechts, an den Verhandlungen teilnehmen, die die Rechtslage im Falle einer formalen Beendigung des Kriegszustandes prüfen sollen. Die gemischte Sachverständigen-Kommission wird in den nächsten Tagen in Bonn ihre Arbeit aufnehmen.

Im Zusammenhang mit dieser Frage wird in Bonn eine Information stark beachtet, die der Amerika-Vertreter der „Neuen Zürcher Zeitung" seinem Blatt übermittelt hat, und die weitgehend die Ansicht des amerikanischen Außenministeriums wiedergeben soll. Nach dieser Information rechnet man in Washington damit, daß die Normalisierung der Beziehungen zwischen den Alliierten und der Bundesrpublik wesentlich schneller vor sich gehen wird, als bisher erwartet. Auch werde die Initiative im wachsenden Maß auf die deutschen Politiker übergehen. Die besondere Schwierigkeit einer offiziellen Beendigung des Kriegszustandes liegt nach amerikanischer Ansicht darin, daß der Präsident der USA nach amerikanischem Recht keine Truppen in einem Land belassen darf, mit dem nicht offiziell Kriegszustand besteht.

Der niedersächsische Flüchtlingsminister Albertz hat gegen den Bundestagabgeordneten Dr. Richter Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Dr. Richter soll gesagt haben, daß der „Flüchtlingsminister in Niedersachsen ein Verbrecher gegen die Menschenrechte" sei.

Die Seite der Heimat

Halver, 9. Dezember 1949

Barbarazweige

Wenn der Winter anfängt, erst recht winterlich zu werden, schlagen wir ihm hinter seinem eisgrauen Rücken schon ein Schnippchen. Wir pflücken Barbarazweige. Barbarazweige sind das Symbol unserer nie ermüdenden Hoffnung auf den Frühling.

Am Morgen in den ersten Tagen des Monats Dezember, wenn der Reif noch fingerdick auf den erstarrten Ästen liegt, müssen sie aus den Kirschbäumen gebrochen werden, so will es die Überlieferung. In eine Vase mit Wasser, sorgsam in der Wärme des Zimmers gehütet, vollbringen sie dann das Wunder, genau am 24. in der Heiligen Nacht aufzublühen. Bei dieser Rechnung müssen wir allerdings viel Geduld haben und vorsichtig zu Werke gehen. Das Wasser, in dem die dürren Stengel drei stille Wochen stehen, darf nicht erneuert werden. Es färbt sich schnell gelb und tiefbraun und eines Morgens, wenn man schon nicht mehr recht daran glauben will, sind aus den borkigen Reisern winzige Blütenkapseln gekrochen, in denen die Kostprobe des Frühlings schlummert.

Natürlich ist ein wenig Aberglauben mit diesem farbfrohen Anachronismus verbunden. Wem sie in der Weihnachtsnacht erblühen, verheißen sie Glück für das kommende Jahr. Und wer kein Glück hat? — Die Orakeldeutung der Barbarazweige ist gerecht. Wer keine Freude mit blühenden Zweigen erleben darf, der hat im nächsten Jahr um so mehr Kirschen. W. H.

2. Sitzung des Kreisflüchtlingsbeirates

Der am 13. 11. d. J. von den Ostvertriebenen neu gewählte Kreisflüchtlingsbeirat hat in seiner ersten Sitzung am 25. 11. d. J. seinen Vorstand gebildet. Es wurden einstimmig gewählt: als Vorsitzender Alfons Ulbrich in Werdohl, als Stellvertreter: Gotthard Proll in Meinerzhagen, als Schriftführer: Friedhelm Halfmeier in Altena. Alfons Ulbrich wurde als Vertreter der Ostvertriebenen des Landkreises Altena in den Bezirksflüchtlingsausschuß bei der Regierung in Arnsberg gewählt. Als seine Stellvertreter wurden bestimmt: Gustav Leipelt, Brügge 258, Alexander Enderwitz, Hüinghausen bei Herscheid.

Halver

Herzlich willkommen in der Heimat!

Aus russischer Kriegesgefangenschaft kehrte heim Karl Renner, Halver, Hagener Straße.

Sonntagsrückfahrkarten zum Weihnachtsmarkt nach Düsseldorf

Wie uns der Bahnhof Halver mitteilt, gibt die deutsche Bundesbahn zum „Weihnachtsmarkt alle Jahre wieder" in Düsseldorf im Umkreis von 100 km am 3. 12. und vom 12. bis 16. 12. Sonntagskarten mit Gültigkeit von 0 bis 24 Uhr heraus. Am 10. und 17. 12. mit Gültigkeit von 0 Uhr zur Hinfahrt und 12 Uhr montags zur Rückfahrt, ferner am 11. und 18. 12. mit der tarifmäßigen Geltungsdauer. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten allerdings nur zur Rückfahrt, wenn sie mit einem Stempel der Ausstellungsleitung versehen sind.

Haltet die Bach- und Flußläufe sauber!

Die letzten starken Regenfälle haben besonders klar erwiesen, wie wichtig es ist, daß alle Bach- und Flußläufe sauber gehalten werden müssen. Vielfach aber werden sie leider als willkommene Abladestätten für Schutt jeder möglichen und unmöglichen Art angesehen. Dadurch treten nicht nur erhebliche Stockungen zur Zeit größerer Wassermengen auf, sondern sie verunzieren auch das Landschaftsbild nicht unerheblich.

Junger Nachwuchs musiziert

Der bekannte Hagener Klavierpädagoge und Klaviervirtuose Hans Foitzik stellt am kommenden Mittwoch im Saale des Hotel zur Post junge talentierte Klavierspieler vor. Kriemhield Reiß, Halver, eine junge begabte Schülerin wirkt auch im Rahmen dieses Konzerts mit. Der Eintritt ist frei.

Der Film der Woche

Nach längerer Zeit ist es den Lichtspielen Karlshöhe wieder einmal gelungen, einen Film zu bekommen, in dem unser heimischer Schauspieler Josef Sieber mitwirkt und zwar „Die letzte Nacht" mit Sybille Schmitz und Karl John. Der Film spielt im Jahre 1944 in Frankreich und zeigt uns eine überaus nationalgesinnte Frau, die auf Grund eines Sabotageaktes zum Tode verurteilt wird, in der letzten Nacht mit einem deutschen Offizier zusammen ist. Die Begegnung der beiden Todgeweihten, dem Offizier ist ein todsicheres Kommando übertragen worden, wird zu einem ergreifenden, menschlichen Erlebnis. Minuten bedeuten für beide Jahre der Entwicklung. Josef Sieber spielt in diesem Film die Rolle des Hauptfeldwebels Mahnke. Ein gutes Beiprogramm und die Wochenschau runden das Programm ab.

Anschlag

Ehre dem Alter

Der Rentner Wilhelm Schönenberg zu Anschlag konnte in diesen Tagen seinen 76. Geburtstag feiern.

Gut Schlachtenrade wurde verkauft

Das bekannte, im Anschlager Bezirk gelegene Gut Schlachtenrade, 325 Morgen groß, ist in diesen Tagen von seinem jetzigen Besitzer Heinrich Vrede an die Siedlungsgesellschaft „Rote Erde" in Münster verkauft worden. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Siedlungsgesellschaft das Gut aufzuteilen und 3—4 Höfe daraus zu machen, die dann Ostvertriebenen übergeben werden sollen.

Deckinghausen-Carthausen

Weihnachtsfeier in der Sonntagsschule

Kommenden Sonntag, am 3. Advent, feiert die Sonntagsschule bei Frommann in Carthausen ihre Weihnachtsfeier. Mit leuchtenden Augen und frohen Herzen werden die Buben und Mädel alles das unter dem Lichterbaum vortragen, was sie in Oma Kritzlers Gottesstube zuvor mit Fleiß und Liebe erlernten. Im Jahresablauf des Gottesdienstes wird diese Feier wieder für jung und alt einen besonderen Höhepunkt bilden.

Herzlich willkommen in der Heimat!

Aus unserer Dorfgemeinschaft kehrten aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück: Günter Skibbe, Ober-Carthausen u. Herbert Karlt, Lingen.

Schalksmühle

Ein harmonisch verlaufener Kameradschaftsabend

Die Firma Gebr. Vedder, GmbH, Schalksmühle-Asenbach führte in der Turnhalle eine Veranstaltung durch, die einmal im Jahre alle Betriebsangehörige kameradschaftlich zusammenführt. Die von der Firma in Essen unterhaltende Montageabteilung war ebenfalls zur Stelle. Karl Vedder jun. begrüßte seine Betriebsangehörigen auf das herzlichste und bat alle, auch weiterhin kameradschaftlich zusammenzustehen zum Wohle der Firma Vedder. Im Laufe des Abends gab es ein schönes Programm, manche Überraschung wurde geboten. Voll des Lobes waren wohl alle, als sie den Heimweg antraten. Die beiden Jubilare, die 25 Jahre bei der Firma Vedder beschäftigt sind, Jakob Salzmann und Hugo Gundlach wurden entsprechend geehrt. Diese Betriebsfeier kann als wohl gelungen hingestellt werden. Es zeigte einmal deutlich, wie schön es ist, wenn sich in der heutigen Zeit Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam zu einem solchen Abend zusammenfinden.

Dahlerbrück

Besitzwechsel

Die bekannte Gaststätte Rafflenbeul, Dahlerbrück, die bisher von dem Pächter Erber verwaltet wurde, wurde von der Besitzerin Frau Rafflenbeul wieder selbst übernommen. Nach gründlicher Renovierung wird das Lokal in aller Kürze wieder eröffnet.

Die Schwäne sind wieder da!

Peter Holthaus, Inhaber der Firma H. W. Holthaus, Dahlerbrück, hat die Dahlerbrücker Jugend durch ein besonderes Ereignis überrascht. Er hat auf seinem Hammerteich wieder 2 stolze Schwäne ausgesetzt, die nunmehr täglich sich dem Volke zeigen und stolz sich im Wasser tummeln. Auf der Insel dieses Hammerteiches hat man dem Schwanenpaare eine Hütte gebaut, in der sie nebenbei eine schöne „Wohnung" finden. In den ersten Tagen war das junge Volk der Umgebung natürlich sehr interessiert und manches Stück Brot wurde den Tieren als Gruß entgegengeworfen.

Kierspe-Bahnhof

Das Fest der Silbernen Hochzeit

begingen die Eheleute August Beulmann und Frau, Frieda geb. Scheer, Haunerbusch.

Kierspe

Der Film der Woche

„Eine Frau für drei Tage" ist eine ebenso junge wie hübsche Person mit frisch-fröhlichem Temperament. Einem forschen, jungen Mann gefällt sie so sehr, daß er in ihr die Frau fürs Leben gefunden zu haben glaubt. Doch es gibt manche Hindernisse, die aber schließlich durch männliche Ritterlichkeit, unerschütterlichen Frohsinn und jugendhafte Unbekümmertheit überwunden werden. Und wenn die beiden jungen Menschen von Hannelore Schroth und Carl Raddatz dargestellt werden, kann ein Erfolg dieses Lustspielfilms der Ufa unter der Spielleitung von Fritz Kirchhoff nicht ausbleiben. Die Musik dazu schrieb L. Schmidseder.

Der Boxer-Klub e. V. Ortsgruppe Kierspe

hielt kürzlich im Vereinslokal Becker, Schnörrenbach, eine Generalverammlung ab. Der 1. Vorsitzende Ernst Haase gab den Jahresbericht für 1949. Daraus ging hervor, daß zwei große Ausstellungen mit Hunden beschickt und dabei schöne Erfolge erzielt wurden. Auf der Ausstellung in Köln, am 9. und 10. April, erhielt der Zwinger von Kierspe-Bhf., Besitzer Heinrich Buhlmann, beim Zuchtgruppenwettstreit den 1. Preis und die goldene Medaille des Boxer-Klubs. Derselbe Zwinger konnte auf der Siegerausstellung in Dortmund bei dem Leistungsgruppenwettstreit den 2. Preis erringen. Auf Leistungsprüfungen bestanden sieben Boxer die Schutzhund-Prüfung I und einer die Schutzhundprüfung II. Im vergangenen Jahre wurden insgesamt 41 Jungtiere aufgezogen. Anschließend sprach der Geschäftsführer Alfred Schulte über die neuesten, die Mitglieder interessierenden Richtlinien und deren praktische Auswirkung. Der genaue Termin der nächsten Versammlung, die für Januar vorgesehen ist, wird noch bekanntgegeben.

Talsperren im Kreise Altena

Das Sauerland als das Wasserreservoir des Ruhrgebietes
Vom Bau der Versetalsperre

Die Ruhr hat als der Wasserversorger für die 4,5 Millionen Einwohner und die Industrie des Ruhrgebietes nach dem Urteil von Experten auf diesem Gebiet eine Bedeutung, wie sie keinem anderen Fluß auf unserem Gestirn zukommt. Für den außergewöhnlich hohen Wasserbedarf des Industriegebietes nur eine Vergleichszahl: die 4,2 Millionen Einwohner Berlins u. die Industrie dieser Stadt hatten vor dem Kriege einen jährlichen Wasserbedarf von 200 Millionen Kubikmeter, die 4,5 Millionen Einwohner u. die Industrie des Ruhrgebietes verbrauchen dagegen eine Milliarde Kubikmeter. Diese Mengen werden vornehmlich bedingt durch die industrielle Eigenart: eine Tonne Förderkohle verlangt 2,5 cbm, eine Tonne Koks 5 cbm, eine Tonne Roheisen 10 bis 15 cbm und eine Tonne synthetischen Treibstoff gar 60 bis 90 cbm Wasser.

Die Ruhr und ihre Nebenflüsse können diese Wassermengen nicht liefern. Das natürliche Wasserreservoir ist infolge der hohen Niederschlagsmengen das Sauerland. Die hier befindlichen 13 Staubecken können insgesamt 163 Millionen cbm Wasser aufspeichern (sieben Talsperren mit 21 Millionen cbm Stauvermögen im Besitz privater Wassergenossenschaften, sechs mit 242 Millionen cbm Stauvermögen im Besitz des Ruhrtalsperrenvereins). Insgesamt aber hat das Ruhrgebiet einen zusätzlich aus Talsperren zu deckenden Wasserbedarf von 400 Millionen cbm. Der Ruhrtalsperrenverein hat Projekte ausgearbeitet, dieses Fehl durch den Bau von weiteren Talsperren auszugleichen. Und zwar sind es die 33 Millionen cbm fassende Versetalsperre bei Lüdenscheid und die Biggetalsperre bei Olpe mit einem vorgesehenen Stauinhalt von 140 Millionen cbm. Damit glaubt man dann die Wasserversorgung für das Ruhrgebiet auf längere Zeit gesichert zu haben. Allerdings geht es dem Ruhrgebiet in der Wasserversorgung wie einem Kinde, das dauernd aus seinem Zeuge heraus wächst.

Der Bau der Versetalsperre, der mit der Ausarbeitung des Projektes mit 25 Millionen Mark veranschlagt wurde, geht bereits über zwei Jahrzehnte zurück. 1928 begann man mit der Verlegung der Straßen und dem Bau des 450 000 cbm fassenden Vorstaubeckens, der 1932 beendet wurde. Erst 1938 wurde der Hauptdamm in Angriff genommen. Bei schleppendem Gang kam es 1944 zur Einstellung der Arbeiten und zum Abtransport aller technischen und unterkunftsmäßigen Einrichtungen. Im Frühjahr 1948 wurde neu begonnen. Heute arbeiten 600 Männer in zwei Schichten an der Fertigstellung des 320 m langen Erddammes, der eine Grundsohlenbreite von 3105 m hat und sich in 60 m Höhe zu einer Kronenbreite von 12 m verjüngen soll. 1 350 000 cbm Erdreich sind für die Anschüttung nötig. Der in dem Erddamm eingebaute Dichtungskern mit einer unteren Dicke von 7,10 m, die sich bis zur Spitze auf 1,25 m verjüngt, wird auf 55 000 cbm Beton bestehen. Man hofft, den Damm im Frühjahr 1951 fertiggestellt zu haben und dann mit der Stauung der außerordentlich wasserergiebigen Verse beginnen zu können. Das Staubecken hat eine Länge von 4 Kilometer und bedeckt eine Fläche von 170 Hektar.

Die Versetalsperre wird nach der Möhnetalsperre mit 135 Millionen cbm und der Sorpetalsperre mit 70 Millionen cbm die drittgrößte des Sauerlandes sein — solange bis sie durch den Bau der Biggetalsperre, mit dem beim Vorliegen der finanziellen Mitteln nach der Fertigstellung der Versetalsperre begonnen werden soll, auf den vierten Platz zurückgesetzt wird. Die Versetalsperre wird auch für die Wasserversorgung des Kreises von großer Bedeutung sein. Jedenfalls dürften die Schwierigkeiten der Stadt Lüdenscheid in der Trinkwasserversorgung nun wohl für alle Zeit behoben sein. Auch der Stadt Altena ist die Wasserversorgung aus der Versetalsperre angeboten worden; jedoch hat man sich hier zur Erweiterung der Wasserversorgung aus den Springer Quellen entschlossen.

So gewinnt mit der Vollendung der Versetalsperre der Kreis Altena weiter an Bedeutung als Wasserlieferant des Ruhrgebietes, sind doch hier im Verhältnis zum übrigen Sauerland die meisten Talsperren mit einem allerdings nur geringeren Stauinhalt. Ehe vor 50 Jahren der Ruhrtalsperrenverein ins Leben gerufen wurde, war neben der Heilenbach-Talsperre im Ennepe-Ruhr-Kreis mit einem Fassungsvermögen von 450 000 cbm schon die Fuelbecker-Talsperre mit 700 000 cbm als die ersten Talsperren in Westfalen vorhanden. 1904 wurden dann in unserem Kreise die Glörtalsperre mit 2,10 Millionen cbm und die Fürwigge-Talsperre (oberhalb der jetzigen Versetalsperre) mit 1,65 Millionen cbm errichtet. 1906 wurde die Jubach-Talsperre mit 1,05 Millionen cbm sowie die Oestertalsperre mit 3,10 Millionen cbm erbaut. Das sind also allein in unserem Kreise einschließlich der neuen Versetalsperre sechs Sperren mit einem Stauvermögen von 41,6 Millionen cbm.

Wiederwahl des Amtsbürgermeisters Steinbach

für den Amtsbezirk Lüdenscheid

Einstimmige Entscheidung über die Wiederanbringung des Bismarck-Bildes

Auf der gestrigen Sitzung der Vertretung des Amtes Lüdenscheid wurden sowohl der Bürgermeister Steinbach (SPD) als auch der stellvertretende Bürgermeister Mörchen (CDU) mit 17 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wiedergewählt.

Zu Beginn der Sitzung, an der der British Resident Oberstleutnant Kensington teilnahm, führte Amtsbürgermeister Steinbach anstelle des ausgeschiedenen Ratsmitgliedes Vinzenz Dehinio (SPD) den nächsten auf der SPD-Reverseliste nachfolgenden Vertreter Paul Gorge (SPD) ein. Bei der Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters übernahm das älteste Mitglied der Versammlung, Amtsvertreter Hirzbruch (SPD) den Vorsitz. Bezeichnend für den guten Geist in der Amtsvertretung war, daß die Wiederwahl des Amtsbürgermeisters von einem Mitglied der CDU vorgeschlagen wurde, obwohl Steinbach der SPD angehört. Amtsbürgermeister Steinbach dankte der Versammlung für das erneut bewiesene Vertrauen. Er betrachte die Wiederwahl als ein Ansporn und versicherte, daß er bemüht sein werde, besonders denen, die unverschuldet in Not geraten seien, zu helfen. In demselben Sinne äußerte sich auch der stellvertretende Bürgermeister.

Auf eine Anregung des Verbandes der Kriegsopfer, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner hin, willigte die Ratsversammlung ein, daß Aug. Heide (Mühlenrahmede) als dessen Vertreter in Zukunft an den Sitzungen des Fürsorgeausschusses teilnimmt. Die Wohnungsausschüsse der Amtsgemeinde sollen wegen des Ausscheidens einiger Mitglieder durch die Herren Kämper, Solmecke und Flaßkamp ergänzt werden. Einstimmig erteilte die Amtsvertretung der Verwaltung Entlastung für die Zeit von 1945 bis einschließlich 1947.

Anlaß zu einigen Anfragen nach dem augenblicklichen Stand der Aktienkapitalserhöhung bei der „Elektromark" gab die Tatsache, daß sich der Anteil des Amtes Lüdenscheid an dieser Erhöhung noch vergrößern wird, weil einer der Hauptaktionäre der Gesellschaft, die „Akku-Werke" in Hagen-Haspe angeblich nicht in der Lage sind, den auf sie entfallenden Anteil an der Erhöhung des Kapitals von 1 200 000 DM aufzubringen. Das bedeutet für das Amt Lüdenscheid eine Erhöhung seiner Verpflichtung um 38 000—39 000 DM, deren Zahlung allerdings erst 1952 fällig sein würde. Amtsdirektor Nillius mußte Fragestellern erklären, daß es ihm zurzeit noch nicht möglich sei, befriedigenden Aufschluß über die haushaltsmäßige Deckung dieser Beträge zu geben.

Besondere Aufmerksamkeit verdient eine Anfrage der Verwaltung an die Ratsversammlung, was mit dem Bild Otto von Bismarcks aus der Selve-Stiftung geschehen solle, das während des Krieges in Sicherheit gebracht worden war und früher an bevorzugter Stelle in einer wertvollen Holzeinrahmung im Sitzungssaal aufgehängt war. Das Bild des Altreichskanzlers ist von dem berühmten Maler Adolf von Lenbach gemalt worden und zeigt den eindruckvollen, mächtigen Kopf des Fürsten Bismarck im Profil. Der Wert des Bildes wurde 1912 auf 20 000 Reichsmark und mehr geschätzt. Bismarck war der erste Ehrenbürger der Gemeinde Lüdenscheid. Es bestanden in der Sitzung Zweifel darüber, ob die Amtsvertretung befugt sei, in dieser Angelegenheit zu entscheiden. Auf Antrag des Abgeordneten Altrogge (CDU) wurde beschlossen, sich für die Anbringung des Bildes an seinem früheren Platz zu entscheiden und auch der Gemeindevertretung Lüdenscheid zu empfehlen, einen solchen Beschluß endgültig zu fassen. In dieser Frage waren sich die Vertreter aller Parteien einig. Zu der Selve-Stiftung gehört außer dem Bild des Altreichskanzlers noch eine Fotosammlung über von Bismarck im Stil der Zeit Jahrhundertwende und die Stiftungsurkunde. —te.

Stadttheater Hagen

Samstag, 10. Dezember 1949 15.30—17.30 Uhr zum ersten Mal Die gestohlene Prinzessin, Märchen in 7 Bildern. 19—21.30 Uhr La Bohème, Oper von Puccini.

Sonntag, 11. Dezember 1949, 11—12 Uhr Westdeutsche Erstaufführung Das Schweigen des Meeres, Schauspiel von Vercors, 15.30—17.30 Die gestohlene Prinzessin. 19—22.15 Uhr Im weißen Rößl, Revue-Operette von Benatzky.

Montag, 12. Dezember 1949, 19—21.30 Uhr Minna von Barnhelm, Lustspiel von Lessing.

Dienstag, 13. Dezember 1949, 19—21.30 Uhr Orpheus und Eurydike und die schwarze Spinne.

Mittwoch, 14. Dezember 1949, 15.30—17.30 Uhr Die gestohlene Prinzessin. 19.30—22.30 Uhr zum letzten Mal Viktoria und ihr Husar.

Donnerstag, 15. Dezember 1949, Die gestohlene Prinzessin. 15.30—17.30 Uhr, 19.30—22.45 Uhr Im weißen Rössl.

Samstag, 17. Dezember 1949, 15.30—17.30 Uhr Die gestohlene Prinzessin. 19.30—22.15 Uhr Im weißen Rössl.

Sonntag, 18. Dezember 1949, Erstaufführung 19—22 Uhr Der Doppeladler, Schauspiel von Cocteau.

Weihnachtsgabe für Invaliden

Die Industriegewerkschaft Metall teilt mit:

Invalide Mitglieder die nach § 3 Abs. 1 unserer Satzung ihre Beiträge laufend entrichtet haben und nicht mehr im Beschäftigungsverhältnis stehen, erhalten, wenn sie innerhalb von 6 Monaten nach Gründung der örtlichen Industriegewerkschaft Metall (1. 7. 1946) wieder beigetreten sind, eine einmalige Unterstützung zu Weihnachten. Die Auszahlung erfolgt für:

Halver: am Donnerstag, 15. Dezember 1949, 15 Uhr, bei dem Kollegen Eugen Brüninghaus, Helle 5.

Oberbrügge: am Dienstag, 13. Dezember 1949, 15 Uhr im Hotel Süderland.

Schalksmühle: am Mittwoch, 14. Dezember 1949, 15 Uhr im Lokal Kriegeskorte.

Kierspe: am Freitag, 16. Dezember 1949, 15 Uhr Hotel Bastian.

Meinerzhagen: am Montag, 12. Dezember 1949, 15 Uhr im Gasthaus Rose.

Auszahlung erfolgt nur bei Vorlage der entsprechenden Unterlagen.

Lüdenscheider Nachrichten

× **Gestern Abend** fuhr auf der oberen Talstraße ein auswärtiger PKW gegen einen Baum, weil der Fahrer nach seiner eigenen Aussage durch den auf dem Verkaufspavillon aufgestellten öffentlichen Weihnachtsbaum für einen Augenblick abgelenkt wurde. Da der PKW im Hinblick auf die nahe Straßenkreuzung langsam fuhr, blieb es bei der angebeulten Kühlerhaube und einem zertrümmerten Scheinwerfer.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 3. Advent. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus; 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag, 15,30 Uhr Weihnachtsfeier der Frauenhilfe im Evangelischen Vereinshaus.

Carthausen. Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel. Mittwoch, 14. Dezember, 15,30 Uhr Weihnachtsfeier der Frauenhilfe.

Glörfeld. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, 11. 12. 1949, 3. Advent. 9,30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 15 Uhr Adventsfeier des Jungmädchenkreises in der Pfarrwohnung. Mittwoch, 14. 12., 15 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe im Hotel Süderland, Oberbrügge. Donnerstag, 15. 12., 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 11. 12. 1949, 9,30 Uhr Erbauungstunde; 13,30 Uhr Sonntagsschule; 16 Uhr Bibelstunde (Missionar Pfannemüller). Montag, 20 Uhr Jungmännerstunde. Dienstag, 20 Uhr Gem. Chor. Mittwoch, 15,30 Uhr Frauenstunde; 20 Uhr Mädchenkreis. Donnerstag, 15 Uhr Unterricht; 20 Uhr Gebetstunde. Freitag, 15 Uhr Unterricht; 20 Uhr Männerchor. Samstag, 15,30 Uhr Jungscharen; 20 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 10. 12. 1949. 15,30 Uhr CVJM-Jungschar; 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, Adventsfeier; 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde in der Ev. Kirche, Missionsprediger Bohl. Sonntag, 9,15—9,45 Uhr Gebetsstunde; 16,30 Uhr Bibelstunde. Montag, 20,15 Uhr Gemischter Chor. Dienstag, 20 Uhr CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Jer. 23, 1—6. Mittwoch, 20 Uhr Jungmädchenkreis, Mütterabend. Donnerstag, 20,15 Uhr Gitarrenchor. Freitag, 20,15 Uhr Männerchor.

Katholische Christ-Königs-Gemeinde Halver. Sonntag, 11. Dezember 1949, 3. Adventssonntag. 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Pfarrjugend; 9 Uhr Kindermesse; 10,15 Uhr Hochamt; 15 Uhr Adventsandacht. In der Woche sind die hl. Messen um 7.15 Uhr; dazu Montag, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter; Mittwoch, 6 Uhr Pfarrjugendmesse; Donnerstag und Samstag 8 Uhr hl. Messen.

Ehringhausen. Sonntag, 11. Dezember 1949, 3. Adventssonntag. 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag, 8 Uhr Schulmesse.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Schalksmühle. Sonntag, den 3. Advent, 11. 12. 1949. 9,30 Uhr Gottesdienst (P. Trenner); 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Bibl. Vortrag (Missionsprediger Bohl). Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Dahlerbrück. Sonntag, den 11. 12. 1949, 9,30 Uhr Gottesdienst (P. Gr.-Oetringhaus); 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 9,30 Uhr Hochamt in Schalksmühle; 7 Uhr Frühmesse in Rummenohl; 11,30 Uhr Hochamt in Rummenohl; 8,30 Uhr hl. Messe in Dahl.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl

Sonntag, den 11. Dez. (3. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Adventsfeier der evgl. Frauenhilfe 15 Uhr im Pfarrhaus (Ansprache: Vikarin Schindelin aus Wuppertal-Barmen).

Gemeindejugendstunden: Dienstag 20 Uhr für Mädchen; Samstag 20 Uhr für Jungen; Jungscharstunden: Mittwoch 15 Uhr für Jungen. CVJM-Stunde: Donnerstag 20.30 Uhr im Jugendheim.

Sie hören im NWDR:

Sonnabend, 10. Dezember. 5.05 Die erste Stunde - 5.45 Nachrichten - 5.50 Musikalischer Morgengruß - 6.45 Nachrichten - 7.10 Lernt Englisch - 7.20 Der fröhliche Wecker - 7.45 Nachrichten - 8.05 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist - 8.45 Nachrichten - 9.00 Schulfunk - 10.30 Vormittagskonzert - 11.30 Die bunte Platte - 12.00 Frohes Wochenend von de Waterkant - 12.30 Landfunk - 12.45 Nachrichten - 13.20 Mittagskonzert - 14.00 Nu ward Wihnachten - 15.00 Herbert Heinemann und Gerhard Gregor (Klavier) - 15.15 Niederdeutsche Skizzen - 15.30 Chormusik - 16.00 Der frohe Samstagnachmittag - 18.00 Für den Arbeiter - 19.30 In dulci jubilo - 19.00 Zeitgeschehen - 19.30 Sportvorschau - 19.45 Nachrichten - 20.00 Tanzmusik — einmal anders - 20.45 Wir funken wieder von der Foerde - 21.45 Nachrichten - 22.00 Von Woche zu Woche - 22.15 Sinfoniekonzert - 22.35 Zur Nacht - 22.45 Wir bitten zum Tanz - 0.00 Nachrichten - 0.05 Berlin am Mikrofon - 1.00 Swingmusik.

Wetterbericht

Leichter Temperaturrückgang

Von Irland nach Osten vordringende Kaltluft bedingt einen leichten Temperaturrückgang. Vorhersage: Langsame Abnahme der Schauertätigkeit, in den Bergen vereinzelne Schneefälle. Stark bewölkt, Temperatur um vier Grad.

Bereits sein, zu dienen

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Hauptschriftleitung: Dr. Düsenberg. Lokale Schriftleitung: Werner Bell, Halver. Erscheint werktäglich. Postverlagsort: Halver i. W.

Willi Meyer
Gerda Meyer
geb. Schüler
VERMÄHLTE

Schalksmühle — Vosshöfen über Witten

10. Dezember 1949

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Walter Kaltefleiter
Familie Hugo Kaltefleiter

Edelkirchen und Hagen im Dezember 1949.

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver
Sonntag, 11. 12. 49
Dr. med. Kauert

Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle
Sonntag, 11. 12. 49
Dr. med. Prasse

Ich höre schon das frohe Lachen, die Schuhe werden Freude machen!

Es sind die überall beliebten ADA-ADA-Schuhe für Mutter und Kind. Damit wird so mancher heiße Wunsch erfüllt werden. Sie haben die gute Wahl aus der Hand des Fachmannes bei

Schuh **Eickhoff**

Halver, gegenüber der Post

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Sybille Schmitz
in
Die letzte Nacht

Ein spannender Film um die Liebe zweier Menschen mit **Karl John** und unserm heimischen Schauspieler
Josef Sieber

Der Film ist jugendfrei!

KIERSPE

Ihr Weihnachtsgeschenk
kaufen Sie preiswert im
Radiofachgeschäft Loskand, Kierspe
Radioapparate · Platenspielschränke und Schatullen · Schallplatten
Elektrische Haushaltsgeräte aller Art
Günstige Teilzahlungsbedingungen

KÄTHE ECK
Kierspe, Jahnstraße 10

Seit 30 Jahren Ihr bewährter Lieferant in:
Haus-, Tisch- und Leibwäsche, Stoffe, Oberkleidung
Kinderlodenmäntel in allen Größen
Handarbeitsmaterial
ständig gute Auswahl in bester In- und ausländischer **Wolle**

Für Ihren Weihnachteinkauf halte ich mich bestens empfohlen

Geschenkartikel
aller Art
Spielwaren
(u. a. Märklin-Metallbaukästen)
Rodelschlitten · Skier · Schlittschuhe

Seit über 60 Jahren kaufen Sie gut und preiswert im

KAUFHAUS
AUGUST SCHMIDT
Kierspe

Für die Festtage
empfiehlt sich
Otto Meisterjahn
Kierspe
in
Kolonialwaren · Feinkost
Spirituosen · Weine
Süßwaren
Porzellan
Gut und preiswert!

EINRICHTUNGS-HAUS **PLATE** KIERSPE
Ruf 281 AmtMeinerzhagen

bekannt in Stadt und Land für **Qualität und niedrige Preise.**

Küchen, Wohn- u. Schlafzimmer. Polstermöbel aller Art, Matratzen, Betten, Steppdecken, Teppiche, Läufer, Tischdecken u. die hervorragenden Ilse-Einzelmöbel

Lieferung frei Haus — Günstige Zahlungsbedingungen
Eigene Werkstatt für Bau und Möbel.

Für den Weihnachtstisch
kaufen Sie gut und preiswert
Parfümerien und Seifen
in Geschenkpackungen im Friseurgeschäft
Jakob Marmann
KIERSPE

Schenke was lange erfreut
Schenke etwas Praktisches

Anzüge 148.– 129.– 98.– 78.–	**59.–**	**Knaben-Ski-Anzug** Reine Wolle	**38.–**
Mäntel 165.– 112.– 98.– 78.–	**59.–**	**Windblusen** 35.– 29.75	**26.95**
Knaben-Loden-Mäntel ab	**28.–**	**Sporthemden** 13.60 11.80	**9.50**

Ferner **Strick-Kleidung** für Herren und Knaben, **Schals, Krawatten, Strümpfe, Unterwäsche** in großer Auswahl

Strodel & Jäger
LÜDENSCHEID

Schenken wie früher!

Aus der großen Fülle unserer Angebote hier einige Beispiele:

Damen-Schürzen	DM 6.90, 5.50, 4.95,	**3.25**
Damen-Viereck-tücher	DM 9.75, 8.75, 6.90,	**3.90**
Elegante-Damen-Wäschegarnitur	DM 12.50, 9.00, 7.80,	**6.95**
Damen-Hauskittel	DM 19.50, 16.95, 14.75,	**11.75**
Damen- und Herren-Lederhandschuhe	DM 24.50, 21.50, 17.50,	**14.50**
Damen-Pullover und Westover	DM 25.75, 21.50, 19.50,	**16.50**
Damenkleider in Wolle und Seide	DM 59.75, 44.75, 39.75,	**29.75**
Krawatten	DM 4.50, 3.25, 2.50,	**1.95**
Herren-Unterhosen und -Unterjacken	DM 6.25, 5.90, 5.60,	**4.50**
Knaben- und Burschen-Pullover und Strickwesten	DM 13.50, 9.50, 7.50,	**5.90**
Herren-Sport- und -Oberhemden	DM 16.90, 12.90, 9.75,	**8.90**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID

Für die Schlachtzeit
halten wir vorrätig:
Einkochgläser
Weißblechdosen
Verschlußmaschinen
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver · Ruf 160

Adler-
Kleinschreibmaschine für für jeden Zweck **DM 325.-**
Wilhelm Bell jr., Halver

Holzhaus, 6,5×8,5 m
mit massiver Garage und Keller komplett in Wippekühl bei Schalksmühle i. W. ist zu verk.
Aug. Lohe, Wuppertal-Barmen Fr.-Engels-Allee 293

Büroartikel
Geschäftsbücher aller Art
Hebelbriefordner
Locher
Briefpapier
in Geschenkpackungen
MK-Papier (Max Krause)
Kohlepapier
Durchschreibepapier
Farbbänder
Rollöscher
Büroleim usw.
stets vorrätig bei
Wilhelm Bell jr.
HALVER